Erinnerungen an die 405 Opfer des Grubenunglücks auf Grimberg 3/4 am 20. Februar 1946 sind immer noch wach



Die Redner Bei der Gedenkfeier am Ehrenmal für die Opfer des Grubenunglücks auf Grimberg 3/4: RAG-Vorstandsvorsitzender Michael Kalthoff am Microphone, (von rechts) Bürgermeister Thomas Heinzel, Pfarrer Christoph Maties, Mario Unger und verdeckt Kamens Bürgermeisterin Rlke Kappen.

Die 405 Todesopfer des großen Grubenunglücks am 20. Februar 1946 auf der Zeche Grimberg 3/4 sind unvergessen. Diese Kernaussage zog sich durch alle Reden während der großen Gedenkfeier zum 80. Jahrestag der Bergbaukatastrophe am Freitag am Ehrenmal auf dem ehemaligen Kommunalfriedhof am Südhang in Weddinghofen.

Zu den vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, unter ihnen die

Delegationen der Knappenvereine in der Region, Angehörige der Todesopfer und Überlebenden, Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker sowie zahlreiche Interessierte, sprachen der Vorstandsvorsitzende der RAG Michael Kalthoff, Bürgermeister Thomas Heinzel, in Vertretung des erkrankten Landrats Mario Löhr die Kamener Bürgermeisterin Elke Kappen, der Vorsitzende der IG BCE-Ortsgruppe Weddinghofen Mario Unger und Pfarrer Christoph Maties.



Die Fahnenträger der beteiligten Knappenvereine.

Der 20. Februar 1946 ist der schwärzeste Tag in der Bergkamener Bergbaugeschichte. Kurz nach 12 Uhr erschütterte eine gewaltige Explosion im Bergwerk Grimberg 3/4 die Stadtteile Weddinghofen, Bergkamen-Mitte und Oberaden. Durch dieses schwerste Grubenunglück in der Geschichte des deutschen Steinkohlenbergbaus verloren 405 Menschen ihr Leben.



Die Wucht der Explosion war so gewaltig, dass über Tage die Schachthalle einstürzte. Eine 300 Meter hohe Stichflamme schlug aus dem Schacht. Die Bunkeranlagen und Seilfahrtaufgänge wurden zerfetzt, das Strebengerüst beschädigt und die Schachteinbauten mit den Fördereinrichtungen völlig zerstört. Der Seilfahrtkorb jagte in den Turm und wurde auf ein Drittel seiner ursprünglichen Höhe zusammengestaucht. Tag und Nacht waren Grubenwehren aus dem gesamten östlichen Ruhrgebiet im

Einsatz, um Überlebende zu bergen. Drei Tage dauerten die dramatischen Rettungsaktionen, die bis zur Unerträglichkeit durch ungeheuren Wetterzug und die in den Schacht herabstürzenden kalten Wassermassen erschwert wurden. Nach zwei Nachexplosionen am 21. und 22. Februar 1946 breiteten sich in der Grube die Brände weiter aus.

Drei Tage nach der Katastrophe wurden acht Überleben gerettet



Wartende Menschen vor der Unglückszeche Grimberg 3/4.

Als die Rettungstrupps am Abend des dritten Tages aufgeben wollten, fanden sie schließlich weitere acht Überlebende. In der Nacht zum 24. Februar wurden sie über den Schacht Grillo in Kamen zu Tage gebracht. Zu den Todesopfern zählten auch drei Offiziere der britischen North German Coal Control (NGCC). Die Söhne englischer Bergwerksbesitzer interessierten sich damals für einen modernen Kohlehobel, der auf Grimberg 3/4 eingesetzt wurde.



Trauerfeier für die Opfer des Grubenunglück am 20. Februar 1946.

Regierungspräsident Fritz Fries setzte sich in seiner Rede während der Trauerfeier am 3. März für Verbesserungen der Sicherheit im Bergbau ein: „In den vergangenen zwölf Jahren ist leider auf diesem Gebiete nicht alles Notwendige geschehen. Der Raubbau des Nazisystems im Bergbau bedingte schwere Versäumnisse in den Sicherheitsmaßnahmen. Aber auch in den vergangenen Monaten hätte man schneller an die Korrigierung der Unterlassungen in den notwendigen Sicherheitsmaßnahmen gehen können.“ Berghauptmann Nolte vom Oberbergamt Dortmund forderte die Klärung der Ursache des Unglücks. Er versprach, die Verantwortlichen streng zur Rechenschaft zu ziehen.

Mahnmal erinnert an 405 Tote



Mahnmal für das Grubenunglück

Genau sechs Jahre nach dem Unglück wurde am 20. Februar 1952 auf dem damaligen neuen Kommunalfriedhof in Weddinghofen (heute der Waldfriedhof am Südhang) das neun Meter hohe Mahn- und Ehrenmal eingeweiht. Der dreieckige Turm zeigt vorn links einen Bergmann, der sich auf einer Hacke stützt, und vorn rechts eine Bergmannsfrau, die tröstend ihr Kind hält. Auf der dem Wald zugewandten Rückseite sind die Namen aller Todesopfer eingemeißelt worden. Das Denkmal versinnbildlicht den Schachtturm, durch den die Bergleute eines Tages einfuhren und durch ein verheerendes Unglück überrascht wurden. Am Fuß des Turms befindet sich ein Sarkophag mit den Symbolen des Bergmannberufs „Schlägel und Eisen” mit aufgelegtem Lorbeer.

Die Ursache der verheerenden Katastrophe ist bis heute nicht restlos geklärt. Immer noch kursieren Gerüchte über Sabotage. Der Betriebsrat von Kuckuck, wie die Schachtanlage Grimberg 3/4 im Volksmund genannt wird, setzte eine Belohnung von 1000 Reichsmark für die endgültige Klärung des Unglücks aus. Als sicher anzusehen ist jedenfalls, dass eine Schlagwetterexplosion eine Kohlenstaubexplosion nach sich zog.



Einweihung des Ehrenmals auf dem Weddinghofer Waldfriedhof am 20. Februar 1952

Die wirtschaftliche Lage der Hinterbliebenen war auch sechs Jahre nach der Katastrophe, als das Denkmal eingeweiht wurde, denkbar schlecht. Zwar setzte direkt nach Bekanntwerden der Katastrophe eine Spendenflut aus ganz Deutschland ein, doch sowohl die Verteilung der Gelder als auch der Umfang der

Unterstützung wurden damals von den Hinterbliebenen kritisiert. Auch die Sonderzuwendung der Zechenverwaltung von 200 Reichsmark und der Verzicht der Zeche auf das Sterbegeld der Ruhrknappschaft in Höhe von 150 RM zugunsten der Angehörigen konnten die Not nicht wesentlich lindern.

Hinterblieben erlitten bittere Not

Deutlich wird die Kritik an der Unterstützung der Hinterbliebenen in dem Rechenschaftsbericht von Valentin Schürhoff, dem Vorsitzenden des Kuratoriums der Grimberg-Spende, vom 30. August 1949. Valentin Schürhoff war bereits vor der NS-Zeit Betriebsrat auf Monopol sowie SPD-Fraktionsvorsitzender im Kamener Stadtrat. Nach Kriegsende ernannte ihn die britische Militärregierung im Mai 1945 zum Beigeordneten (stellv. Bürgermeister) der Stadt Kamen.

Das Kuratorium der Grimberg-Spende wurde vom damaligen Landesarbeitsminister Halbfeld auf Anregung der Gewerkschaft eingesetzt und hatte alleinige Vollmacht über die Spendengelder. Insgesamt waren 2,8 Millionen Reichsmark zusammengekommen. Bis zur Währungsreform wurde an die Hinterbliebenen die Hälfte der Spendengelder ausgezahlt: Jede der etwa 300 Witwen erhielt 3000 und jedes Kind 600 Reichsmark. Doch durch die Währungsreform blieben von der zweiten Hälfte nur noch zehn Prozent, 140 000 Mark, übrig, die wiederum, so Valentin Schürhoff, zur Hälfte blockiert waren.

Da eine weitere allgemeine Unterstützung den Kuratoriumsmitgliedern mit den begrenzten Mitteln nicht mehr möglich schien, beschlossen sie im Oktober 1948, die Beträge, die für das Studium der Kinder vorgesehen waren, sicherzustellen. An alle Schulabgänger sollten 100 Mark zur Anschaffung von Berufskleidung und an alle Frauen mit vier oder mehr Kindern 15 Mark für Einkellerungskartoffeln gezahlt werden. Gerade der letzte Punkt stieß auf Kritik. Viele Witwen forderten die gleiche Unterstützung. Doch da die Rentenzahlung

nur die ersten drei Kinder mitberücksichtigte, entschloss sich das Kuratorium die schlechter gestellten Familien mit vier und mehr Kindern besonders zu unterstützen.

Währungsreform ließ Spendensumme schrumpfen

Auch die Bemühungen Valentin Schürhoffs bei den amerikanischen und britischen Offizieren, die 1,4 Millionen Reichsmark im Sinne der Hinterbliebenen nur auf 30 Prozent abzuwerten, blieben erfolglos. Am 6. September 1949 legte das Kuratorium den Witwen im Bergkamener Kino „Schauburg“ an der Bambergstraße Rechenschaft ab. Gegen zwei Kuratoriumsmitglieder sollen sogar gegen Ende des Jahres 1946 gerichtliche Schritte wegen Schludereien bei der Verteilung eingeleitet worden sein. Eindeutige Quellen, die diese Vorwürfe belegen könnten, sind allerdings nicht bekannt.

Lediglich 64 Grimberg-Kumpel konnten trotz des unermüdlichen Einsatzes zahlreicher Grubenwehren lebend geborgen werden. Eine effektivere Rettungsaktion, und das war eine bittere Lehre des Grubenunglücks, verhinderte die schlechte technische Ausrüstung der Grubenwehrmänner. So ließ es der begrenzte Aktionsradius der Beatmungsgeräte nicht zu, dass die Rettungskräfte bis zur 2. Sohle vordringen konnten. Dort lag der Ausgangspunkt des Unglücks. Als Konsequenz aus dem Bergkamener Grubenunglück und den deutlichen Versäumnissen im „Dritten Reich“ und der anschließenden Besatzungszeit wurde die Entwicklungen im Sicherheitsbereich sowohl für die Grubenwehr als auch für den einzelnen Bergmann energisch vorangetrieben.



80 Jahre Grubenunglück auf Zeche Grimberg 3/4: Plakatausstellung im Stadtmuseum

Am Freitag, den 20. Februar 2026, jährt sich das schwerste Grubenunglück in der deutschen Bergbaugeschichte zum 80. Mal. Um 12:05 Uhr ereignete sich am 20. Februar 1946 eine Schlagwetterexplosion auf der Zeche Grimberg 3/4 in der Gemeinde Weddinghofen. 405 Bergleute verloren unter Tage ihr

Leben, nur 64 Kumpels überlebten die Katastrophe. (Am Freitag wird am Ehrenmal auf dem ehemaligen Friedhof in Weddinghofen der Opfer des Grubenunglücks gedacht. Die Teilnehmer treffen sich um 10.45 Uhr am Eingang des Friedhofs.)

Aus diesem Anlass widmet das Stadtmuseum Bergkamen dem Ereignis eine besondere Präsentation in seiner Dauerausstellung. Auf sieben Text- und Bildtafeln können Besucherinnen und Besucher einen Monat lang den Ablauf und die Folgen des Grubenunglücks erfahren. Die Ausstellung bündelt die Ergebnisse zahlreicher Recherchen – unter anderem zu möglichen Unglücksursachen, zu den komplizierten und schwerfälligen Rettungsversuchen sowie das Leid und die Not der Familien verunglückter Kumpels. Originalfotografien und Zitate von Zeitzeugen verdeutlichen die Tragik der Katastrophe.

Ergänzt wird die Darstellung durch ein digitales Angebot auf der Website des Stadtmuseums (www.stadtmuseum-bergkamen.de). Dort sind die Tafeln auch noch nach dem 20. März zu finden. Zwei Kurzfilme vertiefen die Thematik: Der erste Film zeigt anhand von historischen Aufnahmen und Erklärungen die Entstehung der Zeche Grimberg 3/4. Der Zweite widmet sich dem Grubenunglück und dessen weitreichenden Folgen. Für die Dreharbeiten wurden wichtige historische Orte in Bergkamen einbezogen.

Bis heute gilt das Unglück als nicht abschließend aufgeklärt. Die Untersuchungen blieben ohne eindeutiges Ergebnis. Im Abschlussbericht vom 2. Oktober 1950 wurde festgestellt, dass eine Schuldzuweisung nicht möglich sei. Aufgrund der Zerstörungen unter Tage war ein Vordringen bis zum Ursprungsort der Explosion nicht mehr möglich. Dadurch konnte die genaue Unglücksursache nie geklärt werden und wurde so in das Gedächtnis der Stadt Bergkamen aufgenommen.

Das Stadtmuseum Bergkamen hat von Mittwoch bis Sonntag zwischen 10 und 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist kostenfrei.

Monopoly Bergkamen erfreut sich großer Beliebtheit



Auch mehrere Wochen nach dem Verkaufsstart erfreut sich das Monopoly-Spiel in der „Edition Bergkamen“ großer Nachfrage. Das Spiel ist Anfang Dezember 2025 erschienen und hat seitdem zahlreiche Fans in Bergkamen und der Region gefunden. „Wir sind selbst erstaunt“ sagt Mareike Hindemitt vom städtischen Tourismusbüro, „weit über 5.000 Exemplare wurden bereits in der kurzen Zeit verkauft“.

„Mit dieser positiven Resonanz haben wir nicht gerechnet“, ergänzt Florian Freitag von der Zwickauer Agentur polar 1, die das Projekt gemeinsam mit der Stadt Bergkamen umgesetzt hat. Inzwischen sind nur noch wenige Exemplare erhältlich.

„Wir gehen davon aus, dass die letzten Spiele bald vergriffen sein werden“, so Freitag weiter. Das Monopoly Bergkamen ist online unter polar-games.de, in der Touristeninformation an der Marina Rünthe sowie bei Rewe Littau erhältlich – zumindest solange der Vorrat reicht.

Wer noch ein Spiel ergattern möchte, sollte also schnell sein. Eine Neuauflage ist derzeit nicht geplant.

Entsorgungsbetrieb Bergkamen sammelt wieder Weihnachtsbäume ein

Nach dem Ende der Weihnachtszeit bietet der EntsorgungsBetrieb Bergkamen (EBB) die Abfuhr der Weihnachtsbäume vom 12. bis zum 22. Januar 2026 an.

Wenn Sie Ihren alten Weihnachtsbaum nicht mehr benötigen, stellen Sie ihn bitte **ohne Weihnachtsdekoration** bis spätestens sechs Uhr zur Abfuhr an den Straßenrand. Die Abfuhr findet in diesem Jahr wie bereits im vergangenen Jahr nicht mehr nach Stadtteilen statt. Den exakten Abfuhrtag entnehmen Sie bitte dem Straßenverzeichnis der Print-Ausgabe des neuen Abfallkalenders oder dem Online-Abfallkalender der GWA.

Winterdienst in Bergkamen: EBB im Dauereinsatz



Streufahrzeug auf der Pfalzstraße

Nach Jahren der milden Winter hat der Jahreswechsel und die aktuelle Witterung die Mitarbeiter*innen des Baubetriebshofes und EntsorgungsBetriebBergkamen (EBB) von der Bambergstraße voll im Griff. Seit dem 27. Dezember 2025 bis heute ist der Winterdienst bereits im elften Volleinsatz. Dies bedeutet, dass sechs Streufahrzeuge, vier Pritschenwagen und insgesamt 17 Mitarbeiter*innen im Einsatz sind. Einschließlich der Einsatzleiterin bzw. des Einsatzleiters in zwei Schichten (vor und nach allgemeiner Dienstzeit) ist somit die Hälfte der Gesamtbelegschaft vom Wintereinbruch betroffen. Auch den ersten Fahrzeugausfall gibt es bereits festzustellen: an einem 12-jährigem Klein-Geräteträger, der im Jahr 2026 zur Ersatzbeschaffung ansteht, war der Bruch eines Blattfederpaketes festzustellen. Noch ausreichend ist die Versorgung mit Streusalz; von den 210 Tonnen gelagerten Salzes in den beiden Siloröhren sind rund 150 bereits verbraucht; die Ersatzlieferungen sind beauftragt. Auch sind bereits erste Anfragen von Nachbarkommunen nach Streusalzüberlassung eingegangen.

Die Müllabfuhr hat bisher ihre Leerungstouren trotz der winterlichen Behinderungen weitgehend reibungslos absolviert. In der kommenden Woche steht neben den Standartaufgaben noch die Weihnachtsbaumabfuhr mit zwei zusätzlichen Fahrzeugen an.

Wertstoffhof Bergkamen zwischen den Feiertagen geschlossen

Bergkamen, Bönen und Holzwickede (Wertstoffhof und Schadstoffannahme)

Die Wertstoffhöfe bleiben von Mittwoch, den 24.12.2025 (Heiligabend) bis Mittwoch, den 31.12.2025 (Silvester) geschlossen: Ab Freitag, dem 2. Januar 2026 sind die Wertstoffhöfe wieder zu den normalen Zeiten geöffnet.

Fröndenberg-Ostbüren (Kompostwerk, Wertstoffhof und Schadstoffannahme)

Verkürzte Öffnungszeiten am Mittwoch, den 24.12.2025 (Heiligabend) und am Mittwoch, den 31.12.2025 (Silvester) von 8.00 bis 12.00 Uhr.

An den anderen Tagen gelten die normalen Öffnungszeiten.

Kamen-Heeren-Werve (Inertstoffdeponie, Wertstoffhof und Schadstoffannahme)

Die Betriebsstelle bleibt von Mittwoch, den 24.12.2025 (Heiligabend) bis Mittwoch, den 31.12.2025 (Silvester) geschlossen.

Ab Freitag, den 02.01.2026 gelten die normalen Öffnungszeiten.

Lünen, Wertstoffzentrum Nord (Umlade, Schadstoffannahme)

Verkürzte Öffnungszeiten: Von Montag, 22.12.2025 bis Freitag, den 02.01.2026 von 8.00 bis 15.00 Uhr.

Am Mittwoch, den 24.12.2025 (Heiligabend) und am Mittwoch, den 31.12.2025 (Silvester) schließt die Betriebsstelle um 14.00 Uhr.

Am Samstag, den 27.12.2025 und am Samstag, den 03.01.2026 gelten die normalen Öffnungszeiten von 8.00 bis 13.00 Uhr.

Informationen gibt es auch am gebührenfreien Servicetelefon unter 0 800 400 1 400 und online www.gwa-online.de.

Neuen DHL-Paketshop im Kiosk Kartal in der Fritz-Husemann-Str. 20

DHL hat einen neuen Paketshop im Kiosk Kartal in der Fritz-Husemann-Str. 20 in Bergkamen in Betrieb genommen.

Die Öffnungszeiten des Paketshops:

Montag bis Samstag: **09:00 Uhr** bis **22:00 Uhr.**

Damit bauen Deutsche Post und DHL die Zahl ihrer Standorte für die Paketeinlieferung weiter aus. Der neue Paketshop bietet die Annahme von frankierten Päckchen, Paketen und Retouren. Für die Kundinnen und Kunden werden neben den Postfilialen und Packstationen so neue Standorte geschaffen, an denen sie ihre Pakete schnell und problemlos einliefern

können. Außerdem können Kundinnen und Kunden dort auch den Service „Postfiliale Direkt“ nutzen und sich Sendungen direkt an den Paketshop senden lassen, um sie später dort abzuholen.

Unter deutschepost.de/standorte werden Kundinnen und Kunden alle Standorte von Postfilialen und DHL Paketshops inklusive Öffnungszeiten anhand einer Karte aufgezeigt. Standorte von Briefkästen und deren Leerungszeiten sowie die Standorte der rund um die Uhr verfügbaren Packstationen und Poststationen sind dort ebenfalls zu ermitteln.

Spatenstich am „Erdbeerfeld“ in Bergkamen: Startschuss für 26 Doppelhaushälften der DORNIEDEN Gruppe



Beim Spatenstich am „Erdbeerfeld“: Monique Ramón (Leiterin Vertrieb DORNIEDEN Gruppe), Katharina Krichel (Projektleitung DORNIEDEN Gruppe), Jens Toschläger (Technischer Beigeordneter der Stadt Bergkamen), Thomas Heinzel (Bürgermeister der Stadt Bergkamen), Dr. Sebastiaan Gerards (Niederlassungsleiter Region Mitte der DORNIEDEN Gruppe), Julia Rüthning (Projektentwicklung DORNIEDEN Gruppe), Oliver Weiß (Bauleitung DORNIEDEN Gruppe). Foto: DORNIEDEN Gruppe

Mit dem ersten Spatenstich fiel am Donnerstag der offizielle Startschuss für das neue Wohnbauvorhaben der DORNIEDEN Gruppe im Bergkamener Stadtteil Oberaden. Auf einer Teilfläche des Baugebiets „Oberaden Zentral“, das vielen als „Erdbeerfeld“ bekannt ist, entstehen 26 Doppelhaushälften des Typs VISTA L mit jeweils rund 129 Quadratmetern Wohnfläche.

Neben Bürgermeister Thomas Heinzel nahmen auch der Technische Beigeordnete Jens Toschläger sowie Vertreter der DORNIEDEN Gruppe am symbolischen Spatenstich teil.

Die geplanten Doppelhaushälften der Bauträgermarke VISTA

Reihenhaus zeichnen sich durch klare, funktionale Grundrisse, moderne Architektur und eine nachhaltige Bauweise aus. Die Energieversorgung erfolgt über ein Nahwärmenetz. Die DORNIEDEN Gruppe plant die Häuser seriell und kann sie deshalb in kurzer Zeit und zu einem günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis realisieren.

Moderner Wohnraum für Familien

„Das Baugebiet ‚Erdbeerfeld' zeigt, wie sich verantwortungsvolle Stadtentwicklung und zeitgemäßer Wohnungsbau verbinden lassen", sagte Bürgermeister Thomas Heinzel. „Wir freuen uns, dass die DORNIEDEN Gruppe hier hochwertigen Wohnraum für Familien schafft."

„Für uns ist das ‚Erdbeerfeld' ein sehr gelungenes Beispiel für durchdachte, familienfreundliche Stadtentwicklung", erklärte Dr. Sebastiaan Gerards, Niederlassungsleiter für die Region Mitte der DORNIEDEN Gruppe. „Wir sind überzeugt, dass sich hier schnell ein lebendiges Quartier entwickeln wird, das vielen Menschen ein schönes Zuhause bietet."

Die Erdarbeiten sollen zum Jahresbeginn 2026 starten. Mietinteressenten können sich unter der E-Mail-Adresse vermietung@movidaliving.com bereits für den Vermietungsstart im Sommer 2026 vormerken lassen.

Über die DORNIEDEN Gruppe

Die Wurzeln der DORNIEDEN Gruppe reichen bis ins Jahr 1913 zurück. Das Unternehmen aus Mönchengladbach realisiert mit seinen Bauträgermarken **DORNIEDEN Generalbau** und **VISTA Reihenhaus** bundesweit die ganze Bandbreite des Wohnens: vom Neubau bis zur energetischen Modernisierung von Bestandsimmobilien. Als Projektentwickler plant es gemeinsam mit Städten und Gemeinden innovative, zukunftsorientierte Quartiere – mit klimafreundlichen Energie- und Mobilitätskonzepten, attraktiven Lebensräumen sowie langfristig wirtschaftlichen Betriebskonzepten.

Bestandshaltern und Investoren bietet die DORNIEDEN Gruppe das gleiche Leistungsspektrum von der Entwicklung bis zur Bauausführung als Generalübernehmer an. Nachhaltiger und bezahlbarer Wohnraum ist für die Gruppe, die sich auch im Segment des geförderten und preisgedämpften Wohnungsbaus als kompetenter Partner etabliert hat, kein Widerspruch. Mit ganzheitlich entwickelten Wohnquartieren möchte die DORNIEDEN Gruppe die Lebensqualität der Menschen verbessern und einen wesentlichen Beitrag zum nachhaltigen Wohnen leisten.

Bergkamener Monopoly-Edition erscheint noch in diesem Jahr

Jetzt wird es richtig aufregend: Die Bergkamener Monopoly Edition kommt noch in diesem Jahr raus.

Damit steht fest, die exklusive Ausgabe kann in diesem Jahr nicht nur auf den Weihnachtswunschzetteln stehen, sondern auch tatsächlich als Geschenk unter vielen Tannenbäumen liegen.

Besonders groß ist die Neugier darauf, welche Straßen, Wahrzeichen und lokalen Partner es letztlich auf das Spielbrett geschafft haben – und wie das fertige Design am Ende aussehen wird. Die Resonanz aus der Stadt war überwältigend, und viele Beteiligte fiebern dem finalen Ergebnis bereits entgegen.

Ursprünglich war die Veröffentlichung erst für das Jahr 2026 vorgesehen. Umso größer ist die Freude darüber, dass das Kultspiel nun doch schon vor Weihnachten erscheint und damit für einen besonderen Überraschungsmoment sorgt.

Der genaue Termin für die offizielle Präsentation sowie den

Verkaufsstart wird in Kürze bekannt gegeben.

Adensee kurz vor der Fertigstellung – Verbindung zum Datteln-Hamm-Kanal kommt nächste Woche

Seit Juli 2023 führt die ARGE aus den Firmen Strabag und Stewering die Arbeiten zum Bau von Adensee und Gracht auf dem Gelände der Wasserstadt Aden aus. Nun steht das Bauwerk kurz vor der Fertigstellung.

Seit dem 10. November 2025 wird der See über eine Wasserentnahme aus dem Datteln-Hamm-Kanal befüllt. Aktuell sind Kanal und See noch voneinander durch das sogenannte Verschlussbauwerk getrennt. Diese Trennung wird nun aufgehoben und beide Gewässer werden erstmalig verbunden. Hierzu werden die für den Verschluss zuständigen Dammbalken mit einem Mobilkran aus dem Verschlussbauwerk gehoben, sobald der See denselben Wasserstand wie der Kanal erreicht hat.

Die Errichtung des Verschlussbauwerks ist eine Vorgabe aus der wasserrechtlichen Genehmigung für den Adensee. Es dient dazu, im Falle einer Havarie See und Kanal voneinander trennen zu können. Die Öffnung ist Teil der Fertigstellung und ist die Grundlage für den Wasserkreislauf zwischen der Wasserentnahme im Westen und der Seeeinfahrt im Osten.

Nach der Öffnung des Verschlussbauwerkes wird das Befahren des Adensees für die Allgemeinheit vorerst noch verboten sein. Private Boote auf dem Kanal werden hiervon durch Schilder

sowie ein Absperrseil abgehalten. Der Adensee ist weiterhin Teil der Baustelle der Wasserstadt Aden, auf der voraussichtlich ab Frühjahr 2026 die Erschließung im Grundausbau beginnt. Der erste Bauabschnitt umfasst alle Flächen rund um den See und wird voraussichtlich 18 Monate Bauzeit in Anspruch nehmen.

Mit der Wasserstadt Aden entsteht in Zusammenarbeit der Stadt Bergkamen mit der RAG Montan Immobilien und mitfinanziert aus Mitteln der Städtebauförderung ein modernes, energieeffizientes Wohn-, Misch- und Gewerbegebiet um den neuen und schiffbaren Adensee.

Bergkamener Lichtermarkt 2025: VKU fährt Umleitungen

Aufgrund des Lichtermarktes müssen die Busse der VKU am 31.10. eine Umleitung fahren. Es entfallen die Haltestellen „Stadion“, „Nordberg/Ebertstraße“,
„Am Stadtmarkt“ und „Wilhelm-Leuschner-Straße (für die C11 in Richtung Busbahnhof und die 128)“. Als Ersatz dient die Haltestelle (Landwehrstraße).